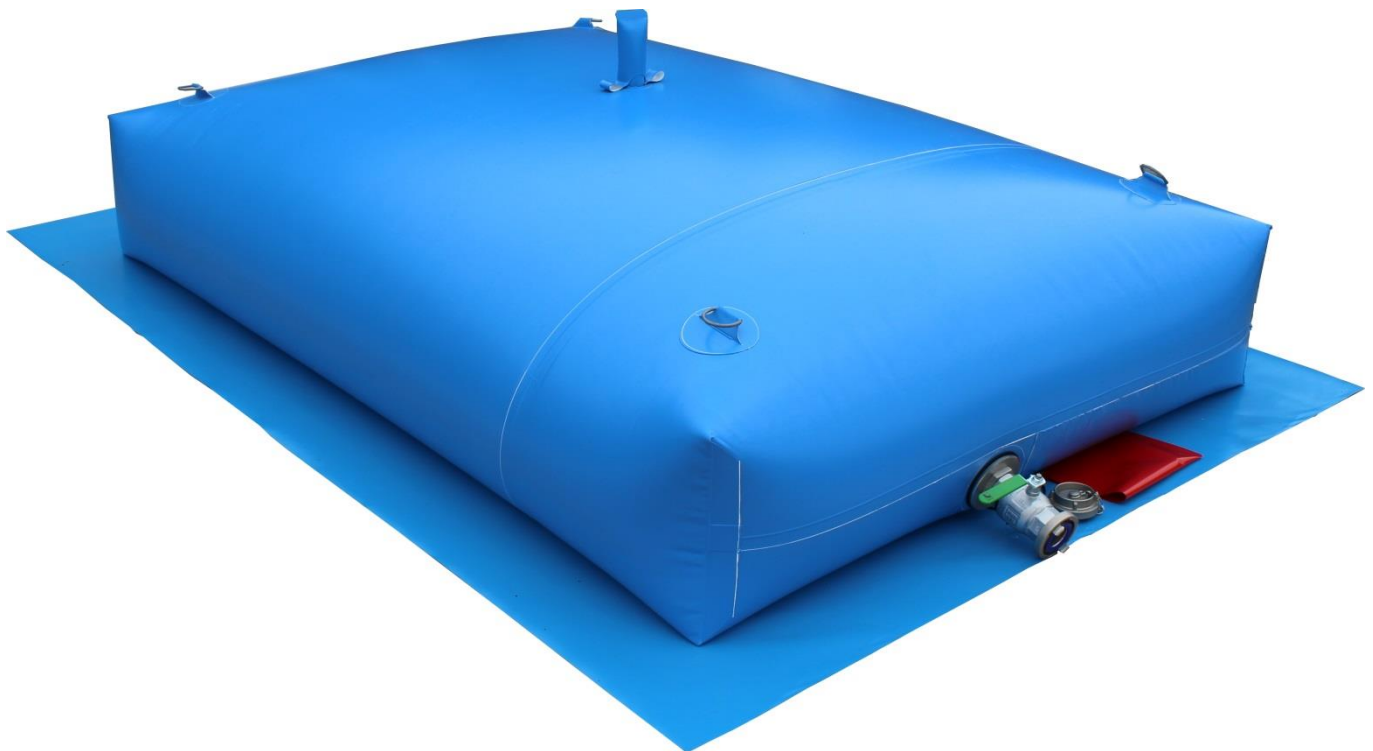


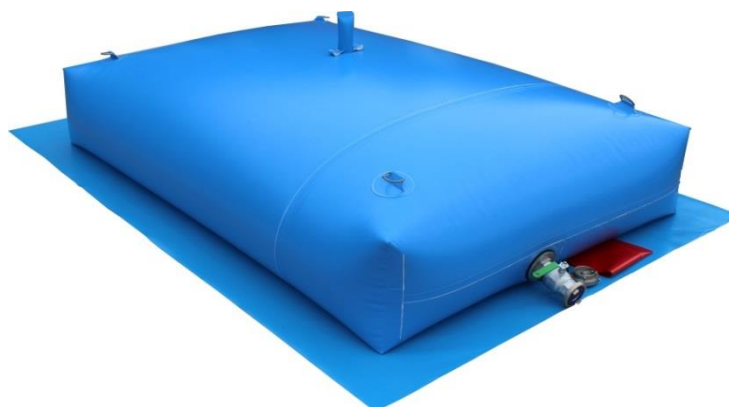
Dokumentation geschlossene Flüssigkeitsfaltbehälter aus PVC



Beispielfoto



Datenblatt geschlossene Flüssigkeitsfaltbehälter gefertigt aus PES/PVC

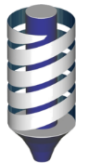


gefertigt aus PES/PVC mit einer Reißfestigkeit von mindestens 4.000 N/5 cm,
Flächengewicht: ca. 1100 g/m², mit Überlauf/Entlüftung (Ausführung als flexibler Stutzen oder
Schraubverschluss aus PE-HD), 4 Stück D-Ringe
Armaturen mit Armaturenschutz, inkl. Packtasche und Reparatursatz



verpackt in Packtasche mit zwei Trageschlaufen

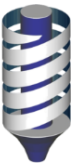
Art.-Nr.	Volumen [l]	Maße in befülltem Zustand [m] (LxBxH)	Packmaße [cm] (LxØ)	Gewicht ohne Armatur [kg]
130001	1.000	1,7 x 1,5 x 0,5	50 x 30	13
130002	2.000	2,4 x 1,8 x 0,5	50 x 35	18
130003	3.000	2,8 x 2,2 x 0,6	60 x 45	22
130004	5.000	3,5 x 2,1 x 0,7	80 x 45	29
130006	10.000	5,5 x 2,7 x 0,8	80 x 60	47
130007	15.000	4,1 x 3,7 x 0,8	100 x 60	53
130008	20.000	5,1 x 3,6 x 1,2	120 x 65	60
130012	50.000	8,2 x 4,7 x 1,4	120 x 75	78
130021	150.000	14,0 x 8,0 x 1,4	140 x 120	300



Gebrauchsanweisung

Flexible Flüssigkeits-Faltbehälter dürfen nur für den vom Hersteller angegebenen Verwendungszweck, d.h. zur kurzfristigen Zwischenlagerung von Flüssigkeiten verwendet werden. Hierbei ist auf die Beständigkeit des Behältermaterials gegenüber den aufzunehmenden Stoffen zu achten. Bei anderweitiger Verwendung ist Rücksprache mit dem Hersteller erforderlich.

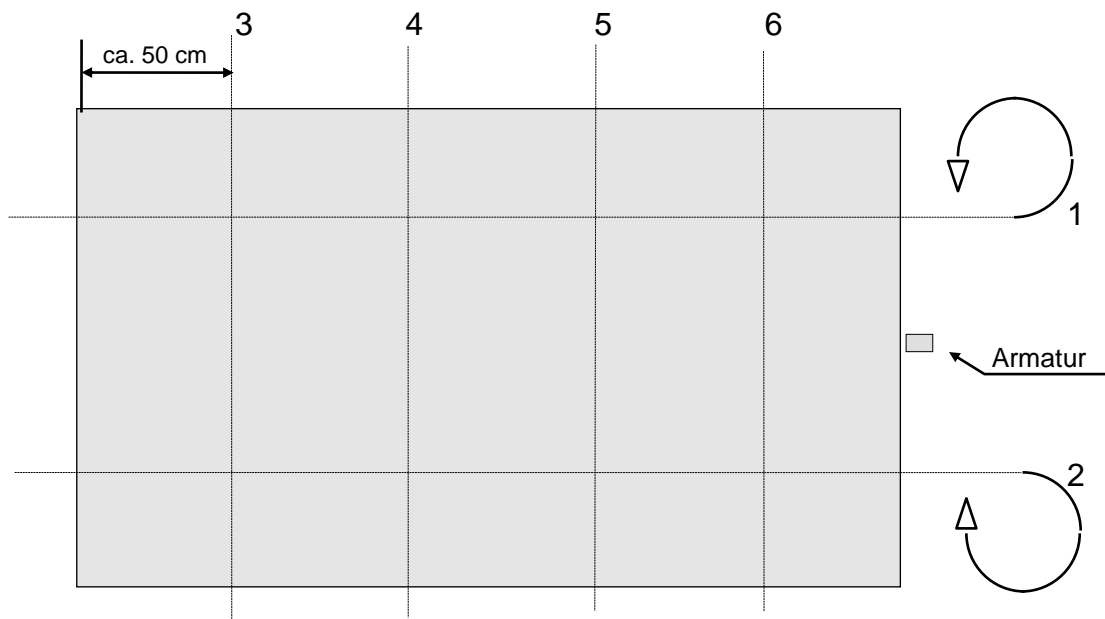
- Vor und nach jedem Gebrauch sollte der flexible Flüssigkeits-Faltbehälter auf mögliche Beschädigungen kontrolliert werden.
- Flexible Flüssigkeits-Faltbehälter dürfen nur auf waagerechten Flächen eingesetzt werden. Zur Vermeidung von Beschädigungen muss der Untergrund frei von spitzen und scharfen Gegenständen sein. Gegebenenfalls sollte zusätzlich eine Unterlegplane verwendet werden.
- Der Behälter sollte vollständig und möglichst faltenfrei zu allen Seiten ausgebreitet werden, damit er sich während des Befüllvorgangs gleichmäßig aufrichten und sein volles Fassungsvermögen erreichen kann.
- Flüssigkeits-Faltbehälter sind für den drucklosen Betrieb ausgelegt und dürfen nicht überfüllt werden. Bei geschlossenen Faltbehältern, die nicht über eine Zwangsentlüftung verfügen, muss der Entlüftungstutzen vor Inbetriebnahme geöffnet werden. Der Befüllvorgang ist zu überwachen.
- Bitte heben oder verrücken Sie die Behälter nicht in gefülltem Zustand.
- Nach dem Einsatz muss der flexible Flüssigkeits-Faltbehälter stets restlos entleert, ggf. mit einem geeigneten Reinigungsmittel gesäubert, anschließend getrocknet und auf Beschädigungen hin überprüft werden.



Packanleitung/Faltschema

Vor dem Zusammenlegen sind die Armaturen mit dem am Behälter befindlichen Schutzkragen abzudecken. Danach kann der Behälter gem. Skizze seitengleich zusammengelegt bzw. aufgerollt werden.

Die Maße dienen als Anhaltspunkt. Bitte verfahren Sie faltechnisch analog der tatsächlichen Maße der Packtasche.



Nach dem Einsatz ist der Faltbehälter in der Packtasche (Teil des Lieferumfangs) zu verstauen.



Packanleitung/Faltschema



Abbildung 1

Schritt 1

Legen Sie den Falttank möglichst faltenfrei auf der Unterlegplane oder einem sauberen Untergrund aus.

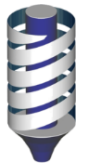
Hierzu sind zwei Mitarbeiter nicht unbedingt notwendig aber hilfreich!



Abbildung 2

Schritt 2

Schlagen Sie nun den Tank von den Seiten her ca. 30 cm ein. Wiederholen Sie dies, bis Sie mit der Faltkante die Armatur erreichen.



Packanleitung/Faltschema



Abbildung 3

Schritt 3

Wiederholen Sie den unter Schritt 2 beschriebenen Vorgang, nun jedoch von der anderen Behälterseite her.



Abbildung 4

Schritt 4

Rollen Sie den Behälter von der Stirnseite her zur Behältermitte hin auf.



Abbildung 5

Schritt 5

Legen Sie den zusammengefalteten Behälter auf die ausgebreitete Packtasche. Falten Sie zuerst die Seitenteile der Packtasche zur Mitte hin und schließen Sie diese. Dann schließen Sie Vorder- und Rückseite der Packtasche.



Wartungsanleitung / Fehlerbehebung

Um einen möglichst störungsfreien Betrieb zu erreichen, bedarf der Falttank einer regelmäßigen Überprüfung. Empfohlen werden folgende Arbeiten:

- Überprüfung des äußeren Zustandes
- Überprüfung der Armaturen und Bauteile auf Vollständigkeit und festen Sitz

Fehler:

Die Behälterwand ist undicht, Flüssigkeit tritt aus.

Beschädigungen der von Flüssigkeit berührten Teile des Behälters können Sie nur im Rahmen einer Übung bzw. Befüllung mit Wasser oder Druckluft feststellen.

Markieren Sie diese Stellen und reparieren Sie die Fehler nachdem der Behälter entleert wurde. Für die Reparatur solcher Schäden gehen Sie wie beschrieben vor.

Eine ausführliche Klebeanleitung sowie Sicherheitsratschläge befinden sich im Reparatursatz.

Für die Reparatur größerer Risse und Beschädigungen in Armaturnähe, senden Sie bitte den Behälter an unsere Firma ein. Wir erstellen Ihnen einen detaillierten Kostenvoranschlag für die Reparatur.

Fehler:

Die Armatur ist beschädigt.

Ein Ersatz der Armatur ist möglich. Dazu senden Sie bitte den Behälter an unsere Firma ein.

Verlust von Bauteilen:

Bauteile wie Schraubdeckel des Überlaufstutzens, Blinddeckel und Schutzkappen können als Ersatzteile nachgeliefert werden.

Kontaktadresse:

Faltsilo GmbH
Am Hasselt 3
24576 Bad Bramstedt
Tel.: 04192/3981
Fax: 04192/4477
Mail: info@faltsilo.de



Klebeanleitung

Verwenden Sie für die **schwarzen Behälter** (PVC) nur den Kleber der Marke Carmo. Andere Kleber erzielen nicht das gewünschte Ergebnis. Fahrradkleber sind nicht geeignet!!! Ein Sicherheitsdatenblatt des Klebers stellen wir auf Anfrage zur Verfügung.

Ein Reparatursatz gehört zum Lieferumfang und liegt dem Behälter bei. Bei Bedarf ist dieser nachbestellbar.

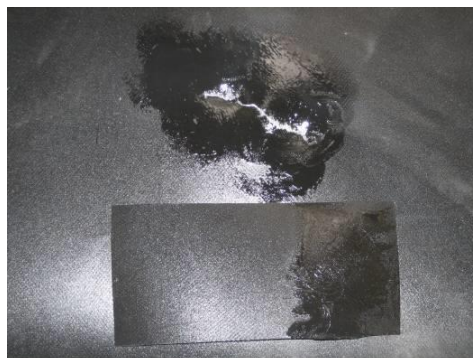
Abbildung 8



Klebevorgang:

- Die Werkstücke müssen trocken und fettfrei sein.
- Tragen Sie den Klebstoff auf beide zu verbindende Werkstoffseiten (Behälter und Flicker) auf und verteilen Sie den Klebstoff gleichmäßig.

Abbildung 9



Lassen Sie den Klebstoff **ca. 5 min. antrocknen**.

- Fügen Sie nun die Klebestellen unter Druck zusammen, Anpressrolle benutzen ggf. beschweren. Die Endfestigkeit ist nach 24 Std. erreicht.

Abbildung 10





Beständigkeitsliste

Chemikalienbeständigkeit von PVC

Diese Liste enthält Beständigkeitsdaten, die aus der Literatur und Veröffentlichungen der Chemischen Industrie zusammengestellt wurden. Die Angaben sind unverbindlich und begründen keine Haftung, da nicht alle Einzelheiten der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und Verfahrensarten dargestellt werden können. Die Angaben betreffen alle unsere Weich-PVC beschichteten Qualitäten auf Basis von PES- Geweben; ausgenommen sind die Artikel mit den Lebensmittelempfehlungen entsprechenden Beschichtungen.

Das Verhalten der Erzeugnisse gegenüber den Kontaktstoffen ist in folgende Gruppen eingeteilt:

A - widerstandsfähig

der Werkstoff wird in der Regel als geeignet bewertet

B - bedingt widerstandsfähig

Die Eignung des Werkstoffes ist in dem jeweiligen Anwendungsfall zu überprüfen; gegebenenfalls sind weitere Versuche durchzuführen.

C - nicht widerstandsfähig

Der Werkstoff wird im Allgemeinen als ungeeignet bewertet.

T - Keine Daten - Wahrscheinlich ist die Wirkung gering

X - Keine Daten - Wahrscheinlich ist die Wirkung sehr stark

Für die Konzentration (Masseanteil %) der Chemikalien und anderer Produkte werden folgende Bezeichnungen verwendet:

GK übliche Gebrauchskonzentration

GL gesättigte wässrige Lösung

TR Chemikalie ist mindestens technisch rein

Medium	Anteil	20°C	40°C
A			
Acetaldehyd	≤10%	B	C
Acetylen	TR	B	C
Adipinsäure	GL	A	B
Äthylalkohol	10%	A	B
Äthylalkohol	50%	B	C
Alaune aller Art	GK	A	A
Akksäure	GK	A	B
Aluminiumacetat	GL	A	A
Aluminiumchlorat	GL	A	A
Ameisensäure	≤10%	A	A
Ammoniak	10%	A	B
Ammoniak	32%	B	C
Ammoniakbromid	GL	A	T
Ammoniakcarbonat	GL	A	A
Ammoniumcarbamat	GL	A	A
Ammoniumchlorid	GL	A	A
Ammoniumcitrat	GL	A	A
Ammoniummolybdat	GL	A	T
Ammoniumnitrat	GL	A	A
Ammoniumoxalat	GL	A	T
Ammoniumphosphat	GL	A	T
Ammoniumsulfat	GL	A	B
Ammoniumsulfid	≤40%	A	A
Anilinchlorhydrat	GL	A	B
Asbest	TR	A	A
B			
Bariumchlorid	GL	A	A
Bariumhydroxid	GL	A	A
Bariumnitrat	GL	A	A
Benzoesäure	GL	A	A
Benzoesäuresulfimid	GL	A	T
Benzolsulfonsäure	10%	A	B
Benzolsulfonsäure	40%	A	C
Bernsteinsäure	TR	A	B
Bleiacetat	GL	A	B
Bleichlauge (12% Chlor)	GK	A	A
Böden (Erdreich)		A	T
Borax	GL	A	T
Borsäure	GL	A	A
Bromwasserstoffsäure	TR	A	C
Bromwasserstoffsäure	≤10%	A	A
1,4-Butandiol	≤50%	A	B
Buttersäure	≤10%	B	C
C			
Calciumbicarbonat	GL	A	T
Calciumcarbonat	GL	A	T
Calciumchlorid	GL	A	A
Calciumnitrat	GL	A	A
Chlorwasser	GL	B	B
Chloralune	GL	A	A
Chromsäure	≤10%	A	T
Citronensäure	≤10%	A	B

D			
Dextrin-Lösung	GL	A	A
Dimethylterephthalat	TR	A	A
Düngekalk, gebrannt	TR	B	C
E			
Eisen-II-chlorid	GL	A	A
Eisen-II-Sulfat	GL	A	B
Essig - Weinessig	GK	B	B
Essigessenz	GK	B	C
Essigsäure	≤10%	A	A
F			
Ferricyankalium	GL	A	A
Ferrocyanalium	GL	A	A
Fettemulsion	GK	B	C
Firnisse	GK	A	T
Flussäure	≤7%	A	C
Formaldehyd	≤10%	A	A
Formaldehyd	≤40%	B	B
Frigen	TR	B	C
Frostschutzmittel (KFZ)	GK	A	B
G			
Gelantine	TR	A	A
Geschirrspülmittel	GK	A	A
Glucose	GL	A	B
Glycerin	TR	A	A
Glykol	10%	A	B
Glykol	TR	B	B
Graphit	TR	B	B
Grünkorn	TR	A	A
H			
Harnstoff	TR	A	A
Harnstoff, wässrig	GL	A	A
Hexamethylentetramin	GL	A	B
Huminsäuren	TR	A	T
Hydrochinon	TR	A	T
Hydroxylaminsulfat	10%	A	A



K			
Kalilauge	≤10%	A	A
Kaliumaluminiumsulfat	GL	A	A
Kaliumbichromat	GL	A	A
Kaliumborat	10%	A	A
Kaliumbromat	GL	A	T
Kaliumbromid	GL	A	A
Kaliumchlorid	GL	A	A
Kaliumchromat	GL	A	A
Kaliumdichromat	GL	A	A
Kaliumfluorid	GL	A	T
Kaliumhydrogensulfid	GL	A	T
Kaliumnitrat	GL	A	A
Kaliumperchlorat	GL	A	T
Kaliumpermanganat	18%	B	B
Kalumpersulfat	GL	A	B
Kaliumsulfat	GL	A	A
Kaolin	TR	A	A
Kartoffelstärke	TR	A	A
Kieselfluorwasserstoffsäure	≤30%	A	A
Kieselgur	TR	A	A
Knochenmehl	GK	B	B
Kochsalz	GL	A	A
Kohlendioxyd	100%	A	A
Kohlenmonoxyd	100%	A	A
Kohlensäure, trocken	100%	A	A
Kohlensäure, feucht	100%	A	A
Kreide	TR	A	A
Kupfer-I-Chlorid	GL	A	A
Kupfer-II-Sulfat	GL	A	A
Kupfersulfat-5-Hydrat	TR	A	C
L			
Lanolin	TR	B	C
Leinöl	TR	B	C
M			
Magnesiumcarbonat	GL	A	A
Magnesiumchlorid	GL	A	A
Magnesiumsulfat	GL	A	B
Maleinsäure	≤35%	A	B
Meerwasser	GK	A	A
Methan	100%	A	A
Milchsäure	10%	A	A
Milchsäure	50%	A	B
N			
Natriumammon Hy.phosphat	TR	A	C
Natriumbisulfid	≤10%	A	A
Natriumchlorat	GL	A	A
Natriumchlorid	GL	A	A
Natriumhydrogensulfat	≤10%	A	A
Natriumhypochlorit (12%Chlor)	TR	B	X
Natriumsulfid	≤10%	A	A
Natriumthiosulfat	TR	A	T
Natriumtriopolyphosphat	TR	A	T
Natronlauge	≤10%	A	A
Neopentylglykol	TR	A	T
Nickel-II-Chlorid	GL	A	T
Nickel-II-Sulfat	GL	A	A

O			
Ölsäure	TR	B	C
Oxalsäure	TR	A	A
Ozon	100%	A	A
P			
Phenylhydrazinchlorhydrat	GL	B	C
Phosphorsäure	≤85%	A	A
Photoentwickler	GK	A	B
Photofixierbäder	GK	A	B
Polycarbonate	TR	A	A
Polytetrafluoräthylen	TR	A	A
Polyvinylidenfluorid	TR	A	A
Q			
Quecksilber	TR	A	
R			
Resorcin	TR	A	A
Rotkorn	TR	A	A
S			
Salpetersäure	≤10%	A	B
Salzsäure	≤10%	A	A
Sauerstoff	100%	A	A
Schwefel, gereinigt	TR	A	T
Schwefeldioxyd	100%	A	B
Schwefelnatrium, wässrig	≤10%	A	A
Schwefelsäure	≤10%	A	A
Seifenlösung, neutral	GL	A	A
Silbernitrat	≤10%	A	X
Stärkelösung	GL	A	T
Stearinsäure	TR	A	B
T			
Tinte	TR	A	A
Trimethylolpropan	≤10%	A	B
U			
Urin		A	A
W			
Wasser destilliert		A	A
Quelle		A	A
Leitung		A	A
Abwasser o. Lsgmittel		A	A
Wasserstoff	100%	A	T
Wasserstoffsperoxyd	≤20%	A	X
Weinsäure, wässrig	≤10%	A	B
Z			
Zement	TR	B	B
Zinkchlorid	GL	A	A
Zinksulfat	GL	A	A
Zitronensäure	≤10%	A	A
Zucker, technisch	TR	A	A

Ob eine Beständigkeit unserer mit Weich-PVC beschichteten Qualitäten gegenüber hier nicht aufgeführten Chemikalien, Arzneimitteln oder anderen Bedarfsgütern gegeben ist, muss von Fall zu Fall uns vorgetragen und entschieden werden.